

Wanderung zum Mathisleweiher vom 23.7.26

liebe Wanderfreunde!

Hinterzarten ist schon immer ein Ort des Verweilens und der Bewegung gewesen. Gestern waren es 17 frohgelaunte Wandersleute, welche sich bei angenehmen äußeren Temperaturen auf den Weg zum Mathisleweiher machten. Leider war der direkte Weg wegen Waldarbeiten gesperrt, doch der erforderliche Umweg war für viele unbekannt und hatte somit auch seine Vorzüge, auch wenn ein Großteil auf Asphalt zurück gelegt werden musste. Auch wenn der Weiher an diesem Sommertag reichlich besucht war, so hat er doch immer was beruhigendes und mystisches an sich. Auf dem Rückweg wurden schließlich auch noch die Sprungschanzen von Hinterzarten von unten aus besichtigt. Von hier machen diese doch einen gewaltigen Eindruck auf den Betrachter.

Um meine Frau Sonja scharten sich ein paar Wanderwillige, denen der Weg zum Weiher doch etwas zu lang erschien. Diese hatten den Vorteil, dass von der Schanze noch ein paar Sommerskiespringer heruntersegelten. Ein solches Schauspiel sieht man ja nicht alle Tage und dies ohne Eintritt zu bezahlen. Anschließend machte diese Gruppe noch einen kleinen Spaziergang durch das Hochmoor, so dass alle fast gleichzeitig im Pfännle zum gemeinsamen Abschluss ankamen. Autor Max Schönherr

Genießerpfad Wasserfallsteig von Todtnauberg zum Hebelhof. (02.07.2026)

liebe Wanderfreunde!

Die heutige Wanderung führte die kleine Truppe von 16 Teilnehmern von der Bushaltestelle Sternen in Todtnauberg gleich steil hinab zu den Todnauer Wasserfällen. Warum für dieses Naturschauspiel ein Eintrittsgeld von 2,50 € verlangt wird, ist mir allerdings ein Rätsel, sind doch viele der Wege in unmittelbarer Nähe gesperrt. Nachdem wir dieses mit unseren Augen aus nächster Nähe bewundern durften (ohne die Hängebrücke zu benutzen) tauchten wir in einen grünen Buchenwald ein, in dem die Sonnenstrahlen eine wunderbare Komposition hervorriefen. Kurz nach Todnau durchquerten wir die bizarre Wolfsschlucht, die an dieser Stelle in unmittelbarer Nähe der Stadt nicht vermutet wurde. Danach erfolgte ein etwas langweiliges Wanderstück mit viel Sonneneinstrahlung bis zu einer Wassertretstelle mit Vesperplatz bei Fahl. Diese Gelegenheit wussten wir zu nutzen. Einige zogen doch tatsächlich ihre Schuhe aus und durchwateten das kühle Nass. Danach war es nicht mehr weit zu den Fahler Wasserfällen. Diese sind zwar weniger mächtig aber nicht weniger schön anzuschauen als die vorherigen in Todtnau. Danach wurde der Anstieg kräftiger. Doch die munteren Gedichte von J.-P. Hebel, welche jetzt den Hebelweg der jungen Wiese begleiteten, erleichterten den

Aufstieg spürbar. Nach Erreichen des Hebelhofes noch eine kurze Einkehr in der erneuerten Menzenschander Hütte, wo allerdings das Preis-Leistungs-Verhältnis noch nicht stimmte. Der Rückweg nach Freiburg erfolgte in einem überfülltem Bus und gekühltem Zug, bevor das überhitzte Freiburg erreicht wurde. Autor Max Schönherr